

Abschließende Erklärung der deutschen Nationalen Kontaktstelle für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zu einer Beschwerde der Metro Habib Employee Union, Karachi Pakistan (im Auftrag der Arbeitnehmer von METRO-Habib Cash & Carry Pakistan) gegen METRO Cash & Carry wegen Verletzung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen

Am 8. Januar 2014 reichte die Gewerkschaft Metro Habib Employee Union (im Folgenden: Beschwerdeführer) des Stargate Store METRO Habib Cash & Carry (MHCCP) in Karachi, Pakistan, einem Tochterunternehmen der METRO AG, Düsseldorf, eine Beschwerde bei der deutschen Nationalen Kontaktstelle für die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (NKS) ein.

Der Beschwerdeführer trug vor, dass Arbeitsverträge in Bezug auf Vergütungs- und Arbeitszeitregelungen nicht eingehalten, Gewerkschaftsmitglieder angefeindet und wegen ihres gewerkschaftlichen Engagements bedroht sowie Hygienestandards und Sicherheitsbestimmungen nicht beachtet worden seien. Die Personalabteilung und das Management hätten nach Angabe des Beschwerdeführers auf die Beschwerden der Mitarbeiter nicht reagiert.

Die auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basierenden OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen stellen als Teil der OECD-Erklärung über internationale Investitionen und multinationale Unternehmen Empfehlungen für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Verhalten bei Auslandsinvestitionen dar. Die Regierungen der OECD-Mitgliedsstaaten sowie anderer teilnehmender Länder haben sich verpflichtet, über die jeweiligen NKS die Anwendung dieses Verhaltenskodexes zu fördern und bei Beschwerden im Wege der vertraulichen Vermittlung unter Mitwirkung hierfür relevanter Partner zu Lösungen beizutragen.

Entsprechend der Verfahrenstechnischen Anleitung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen hat die NKS im Rahmen einer ersten sorgfältigen Evaluierung, der auch eine Stellungnahme der METRO AG zugrunde lag, geprüft, ob die mit der Beschwerde aufgeworfenen Fragen eine eingehendere Prüfung rechtfertigen.

Parallel zu diesem Verfahren hatte sich die METRO AG selbst schon der aufgetretenen Problemfelder in ihrer Filiale in Pakistan angenommen und auf eine konzerninterne Lösung hingearbeitet; der Beschwerdeführer war auf die METRO AG nur einige Tage vor dem Kontaktaufnahme mit der deutschen NKS zugegangen. Sie hat dazu direkt die Gewerkschaft UNI Global Union zur Lösung des Konfliktfalls einbezogen. Grundlage ist ein zwischen der METRO AG und UNI Global Union bestehende gemeinsame Erklärung, den gemeinsamen Dialog zu führen und sich bei der Problemlösung zu unterstützen.

Als gemeinsame Maßnahme wurde vor Ort der Kontakt mit der in Pakistan ansässigen Gewerkschaft und dem ortsansässigen Management aufgenommen. Kurzfristig wurde ein Workshop für das Management von allen METRO Filialen in Pakistan organisiert mit Schwerpunkt auf den Themen: Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern, sozialer Dialog und Beziehungsgeflecht mit Arbeitnehmervertretern. UNI Global Union organisierte von seiner Seite aus eine Sitzung für lokal ansässige Arbeitnehmervertreter mit dem Schwerpunkt Beziehungen zum Management. Beide Workshops wurden sehr gut angenommen und mündeten in einem gemeinsamen Dialog Ende März 2014 in Lahore. Vertreter des örtlichen Managements MHCCP sowie MHCCP Union waren

eingeladen und nahmen teil, unterstützt durch Vertreter der METRO AG in Düsseldorf und UNI Global Union. Das Management hat in der Folge Vorschläge zur Lösung der aufgetretenen Probleme erarbeitet. Hierüber wurde eine positive Einigung zwischen den beteiligten Parteien erzielt, insbesondere wurden zwischenzeitlich auf legaler Basis gekündigte Arbeitnehmer wieder eingestellt.

Von UNI Global Union auf gewerkschaftlicher Seite wird das vorbildliche Vorgehen der METRO AG ausdrücklich gewürdigt. Die METRO AG stelle sich im Hinblick auf gemeinsame Arbeitsstandards sowie die Implementierung und Auditierung dieser Standards und den Willen, mit den verschiedenen Interessensvertretern zu kooperieren, als führend im Handelssektor dar.

Am 4. April 2014 erhielt die NKS eine Nachricht des Beschwerdeführers mit der Bitte, das Beschwerdeverfahren zu schließen. Eine Einigung zwischen den Parteien sei erfolgt.

Eine Annahme der Beschwerde zur eingehenden Prüfung durch die NKS war somit nicht erforderlich. Das Verfahren wurde nicht fortgeführt und ist damit beendet.

Die NKS begrüßt das engagierte Vorgehen der METRO AG zusammen mit UNI Global Union, konzerninterne Lösungen zu entwickeln und umzusetzen

Berlin, 21.05.2014

Für die Nationale Kontaktstelle
RD Dr. Malte Hauschild
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie